

# Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung  
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und  
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 257

Freitag, 3. November 1933

1. Jahrgang

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Schelle, für den Anzeigenleiter: Georg Buhler, Kreisleiter: Geschäftsstelle Calw, Weberstraße 23. Fernsprecher 509. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags. Druck: A. Delschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zuzüglich Aufschlag. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 20 Pfg., Restzeile 65 Pfg. Bei Wiederholung Nachlag. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommenen Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

## Winterprogramm für den Straßenbau erweitert 80 Millionen RM. für den allgemeinen Straßenbau bereitgestellt — Reichsautobahn Köln—Düsseldorf—Duisburg—Dortmund freigegeben

— Berlin, 3. Nov. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr.-Ing. Todt, hat in einer Besprechung mit den beteiligten Stellen am 1. November die Vorbereitung der Reichsautobahn Köln—Düsseldorf—Dortmund freigegeben. Außer der bereits in Köln eingeleiteten Bauleitung wurde in Essen eine Bauleitung eingesetzt mit dem Auftrag, die Inangriffnahme der Arbeiten mit Rücksicht auf die Zahl der Erwerbslosen des Ruhrgebietes beschleunigt vorwärts zu treiben. Mit dieser Maßnahme entsteht für das Industriegebiet ein Arbeitsvorschaubau von 60 bis 80 Millionen RM., das Tausenden von Arbeitern für zwei bis drei Jahre Beschäftigung bringt und eine nachhaltige Belebung der dortigen Industrie bedeutet.

Damit sind insgesamt 560 Kilometer Reichsautobahnen vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen für den Bau freigegeben, und zwar:

|   |         |
|---|---------|
| Frankfurt—Mannheim—Heidelberg . . .     | 100 Km. |
| München—Reichenhall . . . . .           | 120 Km. |
| Berlin—Stettin . . . . .                | 120 Km. |
| Elbing—Königsberg . . . . .             | 100 Km. |
| Köln—Düsseldorf—Duisburg—Dortmund . . . | 120 Km. |

Der Einbau einer weiteren Bauleitung in Altona für eine Teilstrecke der Autobahn Bremen—Hamburg—Lübeck ist angeordnet. — Auch für den allgemeinen Straßenbau und den Bau von Zubringerstraßen ist in Zusammenarbeit zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen das Winterprogramm von 50 auf 80 Millionen RM. erweitert worden.

### Einstellung technischer Dienstleistungen bei der Reichsbahn

Die Reichsbahn beruft zum 1. Januar 1934 1400 technische Dienstleistungen für den Bau technischen und maschinellen technischen Dienst ein. War sonst der Einstellungstermin der 1. Mai, so ist diesmal der um 4 Monate früher liegende Zeitpunkt bestimmt worden, um dieser Maßnahme erhöhte Wirkung zur Entlastung des Arbeitsmarktes zu verleihen.

### Kanzler und Vizekanzler im Ruhrgebiet

— Essen, 3. Nov. Das hat Essen noch nicht erlebt! Wohl 150.000 Menschen hatten sich am Donnerstag in den großen Ausstellungshallen und dem Gelände der Umgebung eingefunden, um den Führer zu sehen und seine Worte zu hören. Tausende und aber Tausende umlagerten Plätze und Straßen vor den Ausstellungshallen. In 83 Versammlungen des Essener Stadtgebietes hörten weitere 60.000 Menschen die Übertragung aus den Ausstellungshallen. Im ganzen Gaugebiet Essen fanden zu gleicher Zeit weitere 300 Kundgebungen statt, in denen 800.000 Menschen versammelt waren. Die größte der Ausstellungshallen, in der der Führer und der Vizekanzler sprachen, war geradezu beängstigend gefüllt. Mit stürmischer Herzlichkeit und minutenlangen Heilrufen wurde Vizekanzler von Papen, der als erster erschien, begrüßt. Tosender Jubel brach aus, als dann der Führer das Spalier der SA und SS durchschritt.

#### Vizekanzler v. Papen

Führte in seiner Ansprache u. a. aus: Dies ist keine Wahl der Parteien, der Klassen, keine Wahl, wo Arbeiter gegen Bauern, arm gegen reich, Proletariat gegen Akademiker stimmen zu müssen glauben, keine Wahl, wie sie unser unglückliches Land von Jahr zu Jahr in tiefere Verwilderung, in Haß und Zwietracht brachte. Nein, dies ist etwas ganz anderes, etwas, was die Völker um uns herum noch nicht gesehen haben, etwas Neues, was sie noch nicht begriffen. Es ist die Manifestation des unzerstörbaren Willens einer neu geeinten Nation zum Leben. Die Manifestation einer Nation, die die Binde von ihren Augen gerissen und erkannt hat, daß sie, und ihre nackte Existenz, ihre Ehre und Würde zu retten, ihre Zukunft auf eine ganz neue geistige und soziale Grundlage stellen mußte. Diesmal geht es nicht um Parteien oder Systeme, um Personen oder Gesetze, sondern es geht schließlich um Deutschland. Lassen Sie uns in dieser Stunde dem Führer des neuen Deutschland sagen, daß wir an ihn und sein Werk glauben.

#### Reichskanzler Adolf Hitler

Minutenlanges ungeheures Jubel empfing den Führer, als er das Podium betrat, um auch die Bevölkerung des Ruhrgebietes anzuführen für Deutschlands Ehre und Gleichberechtigung. In seiner großen Rede warf er einleitend einen Rückblick auf die traurigen Novembertage des Jahres 1918, die 15 Jahre Leid und Not über unser Volk brachten, die uns aber auch die Möglichkeit gegeben hätten, in uns zu gehen und uns zu prüfen, um endlich wieder zu einem Entschluß zu kommen. Das deutsche Volk sei in diesen 15 Jahren reif geworden, reif für eine große tiefinnerliche Umwandlung. Wenn wir heute diese Zeit an unseren Augen

leihen. Neben diesen 1400 technischen Dienstleistungen der Beamtenlaufbahn für den gehobenen mittleren Dienst und den Assistentendienst sollen noch etwa 100 jüngere Landmesser im Angestelltenverhältnis eingestellt werden.

Bewerbungen sind an die einzelnen Reichsbahndirektionen, in deren Bezirk der Bewerber einzutreten wünscht, zu richten. Angehörige nationaler Verbände, die vor dem 30. Januar 1933 Mitglieder dieser Verbände geworden sind, sollen vor anderen gleich geeigneten Bewerbern möglichst vorzugsweise berücksichtigt werden.

### Ein Hilfsfonds für den deutschen Sport

#### Ein Aufruf des Reichssportführers

Der Reichssportführer von Tschammer-Dösten hat einen Aufruf erlassen, in dem er die Errichtung einer Stiftung „Der Hilfsfonds für den deutschen Sport“ bekannt gibt, durch den die finanziellen Voraussetzungen für den Aufbau des Sports geschaffen werden sollen. Der Reichssportführer erwartet, daß einmal alle bisherigen Förderer des deutschen Sports dem neuen Hilfsfonds in verstärktem Maße Mittel zukommen lassen, ferner soll der Hilfsfonds durch die Erhebung eines sog. „Sportgroßschens“ gespeist werden, der von allen Besuchern von Sportveranstaltungen in Höhe von ungefähr 5 v. H. des Eintrittsgeldes erhoben werden soll. Die dem Hilfsfonds für den deutschen Sport zuzulegenden Sportarten kommen ausschließlich der deutschen Sport- und Turnbewegung zugute, so z. B. zur Vorbereitung der Olympischen Spiele und zur Unterstützung bei schweren Sportunfällen. Für jeden gezahlten Sportgroßschen wird ein Guthaben ausgesetzt, der zum Erlaß eines auf dem Guthaben bezeichneten Sportbundes berechtigt. Eine vollständige Sammlung dieser Sportbilder wird den Besuch der Olympischen Spiele im Jahre 1936 in der Weise erleichtert, daß der Sammler 40 v. H. des für die Bilder gezahlten Betrages zurückerstattet erhält.

vorbeiziehen ließen, dann scheine es uns fast, als ob sie kommen müßte, um uns eine Lehre zu geben, von der wir nur hoffen möchten, daß auch die kommende Generation sie beherzigen werde. Der Führer trat im übrigen in seiner gewaltigen Rede für Frieden, Recht und Freiheit des deutschen Volkes ein und wandte sich ähnlich wie in seiner Stuttgarter Rede an das Ausland. Der Führer schloß: „Ich habe mich jahrelang bemüht, das deutsche Volk wieder mit Glauben zu erfüllen, seine Zuversicht wieder zu erwecken, das Vertrauen zu sich selbst zu begründen, und wenn ich heute in die Nation hineingehe, dann kommt mir der Glaube aus meinem Volk heraus entgegen. Heute weiß ich, daß das deutsche Volk sich innerlich wieder gefunden hat, daß es zusammensteht im gemeinsamen Schicksalskampf und daß es den Weg geht und gehen wird, auf dem allein ihm Rettung werden kann.“ Der Schlußsatz der Rede des Führers wurde überhört von dem ungeheuren Beifallsjubel der Tausenden und minutenlangen Heilrufen.

Die gewaltige Versammlung erhob sich, rechte die Arme empor und sang aus begeistertem Herzen das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Die Begeisterung kannte keine Grenzen. Die Menge durchbrach die Sperrkette und jubelte dem Führer zu, der in seinem Wagen, umgeben von Blumen, Platz nahm. Nur mühsam konnte sich der Wagen einen Weg durch die in den Straßen der Stadt sich stauenden Massen bahnen.

### Die innere Disziplin der NSDAP.

#### Eine Bekanntgabe des Stellvertreters des Führers

— Berlin, 3. Nov. Die NSDAP meldet: Der Stellvertreter des Führers gibt bekannt: Gegner des Nationalsozialismus versuchen da und dort den starken Eindruck, den die große Disziplin der nationalsozialistischen Revolution hinterlassen hat, dadurch abzuschwächen, daß sie durch Provokateure Nationalsozialisten zu Übertretungen oder sonstigen Handlungen verleiten, die Mißstimmung in der Öffentlichkeit erzeugen sollen. Um den Provokateuren das Handwerk zu legen, werden künftig durch Nationalsozialisten begangene Gesetzesübertretungen, unabhängig von Gerichtsverfahren, noch strenger als bisher durch Parteiprasen geahndet.

Das Bild der nationalsozialistischen Revolution — das Werk der alten Kämpfer — soll nicht durch Verfehlungen und Taktlosigkeit Ueberfrüher getrübt werden, die größtenteils sich erst in jüngster Zeit zum Nationalsozialismus gesellen. Demgemäß wird ausdrücklich jede Anwendung kleinlicher Schikanen untersagt. Dies bezieht sich auch auf den Versuch, bei der Hissung von Fahnen oder bei der Anwendung des „deutschen Grußes“ außerhalb offi-

### Tages-Spiegel

In Wahlkundgebungen sprachen gestern die Reichsminister Dr. Goebbels in Karlsruhe, Goering in Bentzen und Darré in Düsseldorf.

Das Straßenbau-Programm ist durch die Vorbereitung einer Reichsautobahn Köln—Dortmund erweitert worden. Die Mittel für den allgemeinen Straßenbau werden von 50 auf 80 Millionen RM. erhöht.

Reichsminister Dr. Frick hat erneut Anweisung gegeben, bei Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums verständnisvoll auf Schwerkrriegsbeschädigte Rücksicht zu nehmen.

Die für die Technische Nothilfe angeordnete Aufnahmeperrre ist aufgehoben worden. Die Aufnahme erfolgt erst nach Prüfung der personellen und sachlichen Eignung.

Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg weilte in Hannover, um die Kavallerieschule zu besichtigen.

Reichsbischof Müller veröffentlicht einen Aufruf zu einer Sammlung in allen evangelischen Gemeinden am Lutherstag, den 19. November. Der Ertrag soll dazu dienen, um Luthers Bibel bei evangelischen Deutschen im In- und Ausland zu verbreiten und lebendig zu machen.

Am Allerheiligentag fand auf dem Friedhofe von Montrouge bei Paris an den deutschen Heldengräbern eine schlichte eindrucksvolle Feier statt, zu der sich die Pariser deutsche Kolonie eingefunden hatte. Die Gedendrede hielt der deutsche Geschäftsträger Botschaftsrat Dr. Fortner.

Die japanische Regierung beabsichtigt, die Mächte zu einer Friedenskonferenz nach Tokio einzuladen. Dieser Plan wird in Deutschland und in der Sowjetunion begrüßt.

zieller Veranstaltungen gegenüber Nichtparteilgenossen einen Druck auszuüben.

Der Tag wird kommen, an dem jeder Deutsche es als selbstverständliche Ehrensache ansieht, ausschließlich den „deutschen Gruß“ zu verwenden. Der Tag wird um so früher kommen, je weniger in der Öffentlichkeit der Einbruch entsteht, daß der Gruß aufgezwungen werden soll. Nicht Befehle, sondern Leistungen gewinnen für die Sache des Nationalsozialismus. Die Entwicklung der letzten Monate, in der Millionen sich neu zum Nationalsozialismus bekannten, ist der Beweis. gen. Rudolf Heß.

### Empfänge beim Reichspräsidenten

— Berlin, 3. Nov. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Donnerstag den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, zum Vortrag. Ferner empfing der Reichspräsident den deutschen Gesandten in Warschau, von Moltke, sowie den bisherigen deutschen Generalkonsul in New York, Dr. Kiep, sowie den aus seinem Amte scheidenden Vertreter Hessens bei der Reichsregierung, Dr. Edward.

### Brunnenvergifter am Werke

— Berlin, 3. Nov. Gewissenlose Brunnenvergifter versuchen in falscher Auslegung des Titels der Broschüre „Das Genfer Nein“ die Meinung zu verbreiten, man müsse bei der Volksabstimmung am 12. November mit „Nein“ stimmen, wenn man für die Politik der Regierung eintreten wolle. Kein deutscher Volksgenosse wird auf diese dumme Spekulation hereinfallen. Es weiß jeder, daß mit dem Titel „Das Genfer Nein“ das Nein der deutschen Reichsregierung in Genf gemeint ist, gegenüber dem Versuch, Deutschland einen Vertrag aufzudrängen, der mit der deutschen Ehre nicht vereinbar war. Das deutsche Volk wird der Regierung auf ihre Frage, ob es die Außenpolitik der Reichsregierung billigt und sich feierlich zu ihr bekennen will, geschlossen mit einem „Ja“ antworten.

#### Schutz der Wahllokale und der Abstimmenden

Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß bei der Wahl und Abstimmung am 12. November in der üblichen Weise für den Schutz der Wahllokale und der Abstimmenden zu sorgen ist. Niemand darf in der Ausübung seines Stimmrechtes behindert werden. Jede Belästigung von Stimmberechtigten, namentlich auch vor den Wahllokalen soll mit allen Mitteln verhindert werden. Die zuständigen Stellen sind beauftragt worden, in dieser Beziehung jede mögliche Vorkehrung zu treffen.

### Goldkäufe der amerikanischen Regierung

— New York, 3. Nov. Die amerikanische Regierung hat unter dem neuen Roosevelt-Programm ihre ersten Goldkäufe auf dem internationalen Goldmarkt getätigt. Die ersten Käufe wurden durch die New York Federal Reserve Bank und eine französische Bank in Paris ausgeführt. Die französischen Beamten haben jede Angabe über die Höhe des Betrages abgelehnt.

#### Zusätzliche Silberwährung in den Vereinigten Staaten

Wie verlautet, beabsichtigt das amerikanische Schatzamt in nächster Zeit Banknoten im Betrage von 10 Millionen Dollar auszugeben, die durch Silber gedeckt sein werden.



Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg schreibt in der „Berliner Börsen-Zeitung“ u. a.: Wenn am 12. November das deutsche Volk an die Wahlurne tritt, dann geht es nicht um einen Streit der Parteien, nicht um innerpolitischen Zank wie in vergangenen Jahren. Es geht um die Lebensfrage der deutschen Nation. Frieden und Gleichberechtigung heißt die Forderung. Uns treibt nicht der Wunsch nach Aufrüstung und am wenigsten nach Krieg. Wir wollen kein Betrüben und fordern keine Angriffswaffen. Wir fordern nur ein Recht, das jedem anderen Staat unbezweifelbar ist, das Recht auf Sicherheit.

Deutschland will Frieden. Nie hat ein Staatsmann vor aller Welt seinen Friedenswillen eindringlicher verkündet als der deutsche Reichkanzler. Wir deutschen Soldaten folgen ihm. Wir deutschen Soldaten haben die Schrecken des Krieges kennengelernt wie kein anderer Soldat der Welt. Wir deutschen Soldaten wissen, daß ein Krieg der Zukunft ein Krieg der Völker sein würde. Wir deutschen Soldaten wollen deshalb mit Adolf Hitler den Frieden. Dieser Friedenswille gibt uns das Recht, zu fordern, daß man dem deutschen Soldaten die Waffen gibt, ohne die er den Frieden nicht erhalten kann, die Waffen, die er zur Verteidigung seiner Freiheit braucht.

Das ist der Sinn der Volksabstimmung und Wahl am 12. November. Wer von Abstimmung und Wahl fernbleibt, der schädigt Volk und Staat.

### Vom Friedenswillen des deutschen Bauern

In Oldenburg sprachen Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister Darré und Staatssekretär Bäckel auf einer Riesentagung vor 10 000 Bauern aus dem Oldenburger Land. Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister Darré, von stürmischem Beifall empfangen, sprach über das Thema: „Vom Friedenswillen des deutschen Bauern“. In längeren Ausführungen setzte er sich zunächst mit der immer weiter fortschreitenden Verelendung des deutschen Bauern in den vergangenen Jahrzehnten auseinander. Der deutsche Bauer habe auf deutschem Boden gearbeitet, lange bevor es Kapitalismus gab. Nicht Rentabilität habe seine Arbeit bestimmt, sondern die Erhaltung und Pflege der Scholle im Hinblick auf die Erhaltung seines Geschlechts.

Der Gegenpol des deutschen Bauerntums sei das wirtschaftliche Denken. Hier sei besonders das Zudentum hervorgetreten, das nicht Werte schuf, sondern geschaffene Werte mobilisierte. Ein jahrhundertelanger Kampf sei um die Erhaltung eines eigenen Bauernrechts gegangen. Jetzt, nachdem der Bauer wieder unter einem deutschen Bodenrecht stehe, regen sich wieder fleißig und hoffnungsfroh die Hände. Deswegen sei der Sinn des deutschen Bauern auf den Frieden gerichtet, denn er wisse, daß die Sicherung seiner Arbeit nur auf die Dauer geschaffen werden könne, wenn wir den Frieden behalten.

Zum Schluß seiner Rede wies der Reichsbauernführer noch kurz auf die großen Maßnahmen der Regierung Adolf Hitler hin, die endgültig die Agrarverhältnisse aus dem Spiel der Börse herausgenommen habe. Adolf Hitler war es, so schloß der Reichsbauernführer, der dem Bauern die Treue gehalten habe, der 14 Jahre um ihn gekämpft habe. Adolf Hitler könne jetzt mit Recht fordern, daß auch der deutsche Bauer ihm am 12. November die Treue halte. Langanhaltender, stürmischer Beifall schloß die Rede des Bauernführers.

### Reichstagsbrand-Prozeß

Zu Beginn der Mittwochsitzung wurde der Angeklagte Dimitroff wegen ungebührlichen Benehmens erneut von der Sitzung ausgeschlossen. Bei der anschließenden Zeugenvernehmung erklärte der Journalist Zimmermann, daß er kurz vor dem Reichstagsbrand Torgler getroffen habe, der im Laufe der Unterhaltung ihm gesagt habe: „Es ist jetzt dicke Luft! Wenn das Fanal aufleuchtet, so werden sich die Herrschaften in die Mauslöcher verkriechen.“ Bei einer anderen Gelegenheit habe Torgler gesagt: „Es wird nicht mehr lange dauern, dann wird das Proletariat sprechen, daß Ihnen, meine Herrschaften, die Köpfe wadeln werden.“ Torgler erklärte, daß die Aussagen Zimmermanns eine Ausgeburt von dessen Phantasie seien. Er sei doch kein solcher Trottel, daß er derartige Dinge einem internationalen sagen würde. Rechtsanwalt Dr. Sack fragte Zimmermann, warum er diese Ansprüche nicht sofort gemeldet habe. Dieser erwiderte, daß man Derartiges in den letzten 14 Jahren oft gehört habe, und er deshalb dagegen abgestumpft gewesen sei. Torgler erklärte zum Schluß, daß eine Begegnung zu jener Zeit zwischen Zimmermann und ihm nicht stattgefunden habe.

Als nächster Zeuge wurde der mehrmals vorbestrafte Bergmann Kunzack vernommen, der lange Jahre der R.P.D. u. a. als Kurier angehörte. Von seiner Vereidigung wurde zunächst abgesehen. Er behauptete, 1925 bei einer Konferenz in Düsseldorf mit einem jungen Holländer namens van der Lubbe zusammengewesen zu sein. Lubbe sollte die kommunistische Jugendbewegung in Holland aufbauen. Kunzack hatte in einem Schreiben an den Untersuchungsrichter, das Rechtsanwalt Seuffert vorzeigte, sich erboten, die Schlupfwinkel der Illegalen bei den weiblichen Genossen festzustellen. Der Zeuge erzählte dann von Sprengversuchen in der Wuhlheide bei Berlin, bei denen auch die Reichstagsabgeordneten Torgler und Kasper gewesen seien. Torgler behauptete, daß er weder Kunzack kenne, noch an irgendwelchen Sprengversuchen in der Wuhlheide teilgenommen habe. Darauf wurde der Zeuge noch einmal eindringlich gefragt, ob er bei seiner Angabe bleibe, daß Torgler und Kasper in der Wuhlheide waren, worauf dieser mit „Ja“ antwortete. Rechtsanwalt Dr. Sack schlug vor, Kasper als Zeugen zu laden, sowie noch andere im Ausland lebende ehemalige kommunistische und sozialdemokratische Abgeordnete. Der Oberreichsanwalt behielt sich dazu seine Stellungnahme vor.

## Der wirtschaftliche Sieg des Nationalsozialismus

Während in früheren Jahren im September, ja schon im Juni und Juli, die Arbeitslosenkurve anzusteigen begann, ist in diesem ersten Herbst der Regierung des Nationalsozialismus erst im Mitte Oktober der Rückgang der Erwerbslosigkeit zum Stillstand gekommen. Im vergangenen Jahr betrug in den beiden ersten Oktoberwochen der Zuwachs der Erwerbslosenzahlen 48 000, in diesem Jahr hat er sich nur auf 1700 gestellt. Nach dem außerordentlichen Abstieg der Erwerbslosigkeit in diesem Jahr fällt diese Zunahme kaum ins Gewicht. Von sechs Millionen ist die Arbeitslosigkeit auf 3,85 Millionen gesunken! Ende Februar dieses Jahres kamen noch 98,2 Erwerbslose auf 1000 Einwohner, Mitte Oktober nur noch 61,7 vom Tausend.

Vor dem Regierungsantritt des Nationalsozialismus wurde die Erwerbslosigkeit als ein unabänderliches Schicksal betrachtet. Die Sorge der Regierungen des Weimarer Systems erstreckte sich nur darauf, die Mittel für die Unterstützung der Erwerbslosen zu beschaffen. Die Folge war das Anwachsen des Steuerdrucks, der natürlich in der Wirtschaft verheerend wirkte und neue Arbeitslosigkeit zeugte. Trotzdem haben die marxistischen Anhänger dieses Systems die Stirn gehabt, über das Wort des Führers, in vier Jahren mit der Arbeitslosigkeit fertig zu werden, zu spotten. Was haben sie geleistet, und wie würde die Erwerbslosenziffer sich stellen, wenn das deutsche Volk ihnen die Regierung weiter überlassen hätte? Sie haben abgewirtschaftet: wie gründlich, das werden die Wahlen am 12. November zeigen!

Auch dem Nationalsozialismus ist die Abnahme der Erwerbslosigkeit nicht in den Schoß gefallen. Aber er hat zu handeln vermocht. Er hat dem deutschen Volke in der kurzen Zeit seiner Regierung bewiesen, was eine tatkräftige Führung zu leisten vermag; er hat ihm damit einen Anschauungsunterricht gegeben, dem es seit sehr langer Zeit entzogen war. Eine ungeheure Anstrengung der Regierung verbirgt sich hinter der Abnahme der Erwerbslosenzahlen.

Zu nennen ist die Ehestandsbefreiung, die neue Steuerregelung bei der Anschaffung von Kraftwagen, die staatliche Förderung der Instandsetzung von Häusern und Fabrikanlagen, die Förderung der Siedlung und Kleinsiedlung, die großen Arbeitsbeschaffungsprogramme wie das des Straßenaufbaus. Eine Menge anderer Maßnahmen gehen nebenher, von denen nur die Steuererleichterung bei der Einstellung von Hausgehilfen genannt sei. Dazu kann man fast täglich lesen, wie kleinere Summen, die aber immer in die Millionen gehen, für besondere Arbeitsbeschaffungs-zwecke bewilligt worden sind.

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen des Nationalsozialismus waren aber nur deshalb so fruchtbar, weil sie auf eine in ihren Grundlagen umgewandelte Wirtschaft stießen. So konnte das Wunder geschehen, daß dieses Jahr keine neuen Steuern gebracht hat, sondern Steuererleichterungen und die Aussicht auf weitere noch einschneidendere. Das erste Jahr des Nationalsozialismus ist seit langer Zeit auch das erste Jahr, das keine Sorge um den Haushalt des Reiches und der Länder kennt. Die Festigkeit dieses Haushaltes entspricht der Festigkeit und Tatkraft der Regierung. Und ebenso, wie der Reichshaushalt in diesem Jahr zu keinen Befürchtungen Anlaß gegeben hat, sind auch keine Lohnherabsetzungen mehr vorgenommen worden.

Die Grundlagen der Wirtschaft sind andere geworden. Der Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ ist für den Nationalsozialismus nie ein nur propagandistisch zu verwendendes Schlagwort gewesen. Seine Regierung hat gezeigt, wie ernst es ihm damit war und bleiben wird. Er hat alle Sonderinteressen, die das Gemeinwohl gefährdeten, in ihre Schranken zurückgewiesen. Er hat so erreicht, daß allgemein das Gefühl, in der wirtschaftlichen Existenz gesichert zu sein, aufgekommen ist. Eine Anzahl von Maßnahmen der Existenzsicherung sind erlassen. Der Nationalsozialismus hat zum erstenmal den Kampf gegen die Erwerbslosigkeit wirksam aufgenommen, er hat im neuen Kartellgesetz den Schutz des Unternehmens und die Rücksicht auf das Gemeinwohl erst verbunden, er hat dem Handwerk eine neue Sicherheit gegeben und vor allem hat er den Bauer befreit.

Das ist eine weltgeschichtliche Tat gewesen! Auf die Einzelheiten der Bauernrettung ist hier nicht einzugehen. Doch bietet sie Anlaß zu einer grundsätzlichen Betrachtung. Vom Weimarer System wurde ein wirksamer Bauernschutz für unmöglich gehalten: Die Arbeitslosigkeit sollte dadurch unerträglich steigen. Der Nationalsozialismus aber hat den Bauern befreit und die Arbeitslosigkeit ist zugleich um über zwei Millionen zurückgegangen. Für den Nationalsozialismus existieren die Spannungen nicht, die im liberalistischen System vorhanden waren. Daß er den Bauer befreite und zugleich die Erwerbslosenziffer in so ungeahntem Umfange hinunterdrückte, beweist, daß es für den Nationalsozialismus die Widerstände nicht mehr gibt, an denen die Bemühungen des Weimarer Systems gescheitert sind. Der große Erfolg auf beiden genannten Gebieten ist die eindringlichste Garantie dafür, daß dem Nationalsozialismus sein weiteres Aufbauprogramm gelingen wird.

Die Vorbereitungen dazu werden getroffen, zum Teil sind sie getroffen. Das Reichsbankgesetz ist umgeändert. Die Reichsbank ist keine Filiale der Tributmächte mehr, sondern die Notenbank des deutschen Volkes. Dadurch, daß sie jetzt Wertpapiere aufkauft und eine offene Marktpolitik treiben kann, sind ihr neue Wirkungsmöglichkeiten erschlossen worden, die ihre große Bedeutung besonders nach der Neuordnung des deutschen Bankwesens offenbaren werden. Die Neuordnung des Bankwesens ist durch die Einsetzung einer Untersuchungskommission auch schon vorbereitet.

Der Nationalsozialismus wird nach den Erfolgen der vergangenen Monate in der weiteren Auswirkung der schon ergriffenen Maßnahmen und mit seinem grandiosen Winterhilfswerk diesen Winter viel weniger drückend werden lassen, als es die vergangenen gewesen sind. Im Frühjahr beginnt dann der zweite große umfassende Angriff gegen die Arbeitslosigkeit, der ihr das Cannä bereitet.

Mit seinen bisherigen Erfolgen, und mit dem Versprechen, die Arbeitslosigkeit weiter zu bekämpfen, tritt der Nationalsozialismus am 12. November vor das deutsche Volk. Er fragt: Will das deutsche Volk den Frieden der Ehre, will es die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, will es eine glückliche Zukunft? Denn das ist gewiß: so viel wie der Nationalsozialismus hat auch wirtschaftlich noch keine Regierung erreicht; er ist der einzige Repräsentant der glücklichen Zukunft des deutschen Volkes.

### Aus aller Welt

#### „Graf Zeppelin“ wieder in der Heimat

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist nach glücklicher Vollendung seiner Dreiecksfahrt Europa — Südamerika — Nordamerika gestern früh 5,30 Uhr unter Führung Dr. Eckners nach Friedrichshafen zurückgekehrt und 7,15 auf dem Westgelände bei strömendem Regen glatt gelandet. An Bord befanden sich 24 Fahrgäste und 330 Kilogramm Post — „Graf Zeppelin“ dank seiner bewährten Führung und Mannschaft während dieser Fahrt wieder harte Proben seiner Leistungsfähigkeit bestanden. Auf großen Teilen seiner Fahrt hatte das Luftschiff mit heftigen Stürmen zu kämpfen. Mit Vollendung der Dreiecksfahrt hat das Luftschiff eine Gesamtstrecke von rund 30 000 Kilometern zurückgelegt.

#### Bermögen eingezogen

Eine Schöffengerichtsverhandlung gegen das Kaufmanns-ehepaar Hugo und Lucie Artner, das auf der Königstraße in Stuttgart ein Damentaschengeschäft betrieb und nach dem Judenboycott sein gesamtes Barvermögen in Höhe von annähernd 60 000 RM ohne Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstelle über die Grenze verschob, hat den Fiskus in den Besitz sämtlicher Gesellschaftsanteile der Artner-GmbH gebracht, deren Geschäft nunmehr auf Rechnung des Staates weiterbetrieben wird. Das Ehepaar hält sich zur Zeit in London auf und kann deshalb nicht zur strafgerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

#### Schwerer Verkehrsunfall

Zwischen Hohenheim und Neuhausen ereignete sich ein schweres Autounfall. Ein mit drei Mannheimer Segelfliegern besetzter Kraftwagen raste gegen einen Baum. Durch den Anprall wurde der im Notfahrlauf mitfahrende Segelflieger Verch an den Baum geschleudert und war auf der Stelle tot. Der Wagenführer, Segelflieger Ganter, und Segelflieger Julius Johann erlitten zum Teil schwere Verletzungen und wurden ins Krankenhaus nach Schwetzingen gebracht. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß Ganter durch einen Blickstrahl geblendet worden ist.

#### Heldenmal aus Kohlenblöcken

Am Allerheiligentage wurde in Beuthen ein einzigartiges Heldenmal eingeweiht, das die Stadt ihren auf dem Felde der Ehre gefallenen Söhnen gewidmet hat. Es besteht aus 38 einzelnen zu einem Sarkophag zusammengesetzten Kohlenblöcken und ist in der rund 400 Jahre alten Holzkirche im Beuthener Stadtpark aufgestellt.

#### Der St. Bernhard gesperrt

Von den Alpenpässen mußten der Große und der Kleine St. Bernhard für den Verkehr geschlossen werden, nachdem auf beiden Pashöhen über ein Meter Schnee gefallen ist. Auf dem Kleinen St. Bernhard ist ein aus Frankreich heimkehrender Auswanderer im Schneesturm erfroren.

#### Der ehemalige Kreuzer „Stralsund“ wird verschrottet

Der ehemalige deutsche kleine Kreuzer „Stralsund“, der nach dem Kriege an Frankreich ausgeliefert werden mußte und unter dem Namen „Mühlfelsen“ in der französischen Kriegsmarine Dienst tat, ist am Mittwoch für 590 000 Franken (rund 95 000 RM) zur Verschrottung an eine Breiter Firma verkauft worden. Die „Stralsund“ war 1910 vom Stapel gelassen und hatte 5200 Tonnen Wasserverdrängung.

#### Glanzleistung eines deutschen Flugzeuges

Großes Aufsehen erregte in Spanien die Flugleistung eines Heinkel-Schnellflugzeuges der Luftwaffe, das die Strecke von Berlin nach Madrid in 8 Stunden zurückgelegt hat und in der erstaunlichen Zeit von einer Stunde 10 Minuten von Madrid nach Sevilla flog, während die Eisenbahn für diese Strecke 10—12 Stunden benötigt.

#### Aus Seenot gerettet

Bei dem Motorschoner „Alice Gauke“, der im Sturm an der Küste von Gotland strandete, handelt es sich nicht, wie man zunächst glaubte, um ein finnisches, sondern um ein deutsches Schiff. Die aus neun Personen bestehende Besatzung befand sich in kritischer Lage. Alle Versuche, mit einem Raketenapparat Hilfe zu bringen, schlugen fehl. Erst nach langer und gefährlicher Arbeit glückte es, die 9 Schiffbrüchigen zu retten. Das etwa 600 Tonnen große Schiff wird voraussichtlich nicht zu retten sein.

#### Maul- und Klauenseuche in England

Die Maul- und Klauenseuche, die vor etwa 14 Tagen in England ausgebrochen ist und trotz aller Abwehrmaßnahmen noch ständig an Ausbreitung gewinnt, hat der englischen Landwirtschaft bereits Riesenerluste zugefügt. Bisher mußten insgesamt 1955 Stück Vieh vernichtet werden. Die englische Regierung zahlte an die geschädigten Landwirte rund 35 000 Pfund, also nahezu eine halbe Million RM, an Entschädigung.

**Für deutsches Theater, für deutsche Kultur!**  
**Die „Württ. Landesbühne“ ruft Dich,**  
**werde Mitglied!**



**Die Aussichten für eine Calwer Theatergemeinde.**

Das Ergebnis der Hauswerbung um Mitglieder für die Theatergemeinschaft liegt nun vor. Der Erfolg ist aufmunternd. Er zeigt, daß Calw auf die Bühnenkunst nicht verzichten will. Mancher der Einzelnhaber hat sich die Ausgabe abgerungen, um eine Vervielfachung Calws zu ermöglichen und einer guten Sache einen Dienst zu erweisen. Die Zahl derer, die ihre Verehrung für unsere deutschen Dichter mit einem Opfer an Geld beweisen, ist groß, sie reicht aber noch nicht hin, um die Ausgaben zu decken. Die Zeichnungen erbringen einen Betrag von RM. 350.—. Wird die Mitgliedsgebühr zur Deckung einer Vorstellung beigezogen, so sind bis jetzt etwa RM. 380.— garantiert — nicht hinreichend, eine Vorstellung, die auf RM. 450.— bis 520.— veranschlagt ist, zu begleichen. Bedauerlicherweise hat der billige Platz zu 50 Pf. noch nicht einmal 10 Liebhaber gefunden. Die Lage der Plätze im Saal kann kein Hinderungsgrund sein, denn die Entfernung selbst vom hintersten Sitzplatz zur Bühne ist, verglichen mit großen Theatern, überaus günstig. Obwohl mit dieser Gattung Plätze keine kassenfüllende Absicht verbunden ist, wäre doch im Interesse der Erfassung aller Volksschichten zu wünschen, daß von diesem Angebot allseitiger Gebrauch gemacht wird, denn die Kunst wendet sich im neuen Deutschland an alle, sie ist kein Vorrecht der Besserbemittelten. Wer von der Hauswerbung nicht erfaßt wurde, wer sich noch nicht entschließen konnte, der Theatergemeinschaft beizutreten, wird gebeten, seinen Beitritt zu erklären. Die Buchhandlung Häußler ist bereit, Beitritts-erklärungen entgegenzunehmen. Nochmals sei darauf hingewiesen: Die Landesbühne kann Calw nur gesichert werden durch eine ausreichende Zahl von Stammmitgliedern. Wer sich frei behält, eine einzelne Vorstellung zu besuchen, für den erhöht sich der Eintrittspreis um 50 Pf. je Platz (die Mitgliedschaft verbilligt also die Preise). Eine Sitznummer an die Mitglieder auszugeben, die für alle 4 Vorstellungen gilt, wird allgemein nicht gewünscht, weil der, der sich für die erste Vorstellung durch rasches Zugehen einen guten Platz sichert, zum Nachteil eines anderen 4 Mal im Genuß des besseren Platzes wäre. Die Karte soll deshalb jedesmal nach Ankündigung der Vorstellung in der Buchhandlung Häußler abgeholt und auch einzeln bezahlt werden. Die Einschreibgebühr wird mit Abgabe der ersten Karte erhoben. Der Spielplan, der von der Landesbühne für dieses Jahr vorgelegt wird, enthält folgende Stücke: Kleit: Prinz von Homburg; Jbsen: Brand; Götz: Reibhart von Gneisenau; Bruder: Das Erbe; Heiseler: Die magische Laterne; Haas-Berkow: Hiob, Totentanz; Nestroy: Der Zeriffene. Unter diesen Stücken sind 4 auszusuchen. Die Ortsleitung läßt sich die Wahl gerne erleichtern und nimmt Wünsche aus dem Kreis der Theatergemeinschaft dankbar entgegen. Voraussetzung freilich ist, daß sich noch die Anzahl von Mitgliedern finden läßt, um die fehlenden RM. 150.— einzuholen. Der Werbefeldzug ist noch nicht abgeschlossen. Die Bühnenwarte in den Betrieben und Beamten, deren „Werbeertrag“ in der heutigen Uebersicht nicht eingeschlossen ist, werden erlucht, im Hinblick auf die ideale Sache noch möglichst viele Mitglieder zu erlassen, aber auch jedes Mitglied sollte in seinem Kreis die Theatergemeinschaft empfehlen. Bis 10. November müssen die Zeichnungslisten abgeschlossen werden. Wir hoffen sehr, daß die nötige Zahl von Mitgliedern vollends erreicht wird, um auch Calw den Städten anzugliedern, die von der Wanderbühne besucht werden.

**DVB-Ortsgruppe Calw**

Durch die Eingliederung der verschiedenen Berufsverbände in die Arbeitsfront, und die somit erfolgte Einheit, ist die berufständische Gliederung, die der DVB schon lange anstrebte, nunmehr Wirklichkeit geworden. Die Verbände haben im neuen Staat ihre Aufgabe darin zugewiesen erhalten, nachdem durch die Machtübernahme des Nationalsozialismus der Staat zwangsläufig die Lösung der sozialen Frage in die Hand nahm, die Berufsbildung und politische Schulung für den neuen Staat vorzunehmen. In diesem Sinne wurde von der Ortsgruppe Calw das diesjährige Winterprogramm aufgestellt. Den Auftakt bildet die heute abend stattfindende Monatsversammlung im Lokal „Bürgerstübchen“, bei der u. a. Herr Handelschul-Arzt Dr. Zwieler einen Vortrag über das heute sehr interessierende Thema „Masse und Volk“ halten wird. Die Mitglieder finden Näheres im Anzeigenenteil.

**Wetter für Samstag und Sonntag**

Mitteleuropa liegt zwischen einem Hochdruckgebiet im Westen und einem Tiefdruckgebiet im Osten. Für Samstag und Sonntag ist Fortdauer der unbeständigen Witterung zu erwarten.

Neuenbürg, 2. Nov. Versuchsweise soll in der hiesigen Stadt ein Schlachtviehmarkt jeweils am ersten Werktag der Woche für Neuenbürg und Umgebung eingeführt werden. Der Gemeinderat beschloß, ein entsprechendes Gesuch einzureichen.

SEB. Freudenstadt, 2. Nov. Der Gemeinderat beschloß, dem Ausdehnungsbedürfnis der städt. Verwaltung durch einen Anbau an das Rathaus zu entsprechen. Zu diesem Zweck wurde der Ankauf des „Rades“ genehmigt. — Aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums des Hotels Rappen und des 60. Geburtstags des Besitzers Max Laufer hatte die Familie Laufer gestern 400 arme Familien Freudenstadts, zusammen über 1200 Menschen, zu einem Essen eingeladen. Mehr als 2 1/2 Zentner Fleisch wurden so verteilt.

SEB. Stuttgart, 2. Nov. Am Samstag und Sonntag findet in Stuttgart das erste Landestreffen Südwest des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps statt, das zu einer großen Wahlfundgebung angefaßt wird. Aus ganz Württemberg und Baden treffen etwa 3000 Fahrzeuge in geschlossenen Kolonnen in Stuttgart ein. Allein 1700 Personenvagen sind angemeldet. Der Rest sind Krafträder, Lastwagen und Omnibusse. Mit ihnen kommen etwa 6000 Angehörige der NSKK.

SEB. Stuttgart, 2. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels verließ heute nachmittag 2 Uhr Stuttgart, um sich nach Karlsruhe zu begeben. Vor dem Hospiz Viktoria hatten sich wiederum Hunderte eingefunden, die dem beliebten Reichsminister zum Abschied stürmische Huldigungen darbrachten.

SEB. Ehlingen a. N., 2. Nov. Zu einer Feierlichkeit, an der die gesamte Ehlinger Bevölkerung lebhaftesten Anteil nahm, wurde die offizielle Eröffnung der Arbeiten des Refektoriums bei Altbach-Deizisau. Die Vornahme des ersten Spatenstiches und die Einweihung der Wilhelm Murr-Straße durch den Reichsstatthalter — den Sohn und Ehrenbürger der alten freien Reichsstadt — gab der Veranstaltung ein besonderes Gepräge.

SEB. Herbrechtingen N. Heidenheim, 2. Nov. In der Nacht auf Mittwoch wurde in die Räume der Darlehenskasse ein schwerer Einbruch verübt. Der Einbrecher mußte mit den Verhältnissen vertraut gewesen sein und hat sich entweder durch Nachschlüssel oder, was wahrscheinlicher ist, durch Einschleichen in die Lagerräume der Kasse Eintritt verschafft. Er erbrach die Tageskasse und entwendete 500 RM.

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft**

SEB. Stuttgart, 2. Nov. Bei großer Geschäftsunlust waren die Notierungen am Aktien- wie am Rentenmarkt ziemlich uneinheitlich. Die Kurse bröckelten eher ab.

**Stuttgarter Schlachtvieh- und Fleischmarkt**

Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 (unverkauft 3) Ochsen, 1 (1) Bulle, 19 (5) Jungbullen, 5 (5) Kühe, 44 (28) Färren, 62 Kälber, 286 (15) Schweine. Marktverkauf. Wegen des durch den vorausgegangenen Feiertag bedingten schwachen Auftriebs keine Notierung.

Preise am Fleischmarkt für 1 Pfd. Frischfleisch: Garrenfleisch 42-46 (42-47), Rindfleisch Rindviertel fett 50-56 (50-55), mittel 43-48 (unv.), gering 38-42 (unv.), Kuhfleisch 24-34 (unv.), Kälber mit Innereien 56-64 (56-63), Schweine 66-72 (68-72), Hammel 35-39 (unv.) Pfg.

**Stuttgarter Großmärkte**

Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 700 Ztr. Preis 6,80-7,30 M. — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz: Zufuhr 100 Ztr. Preis 2,20 M. — Silberkrautmarkt auf dem Leonhardplatz: Zufuhr 20 Ztr. Preis 3 M für 1 Zentner.

**Kirchliche Nachrichten**

Evangelische Gottesdienste  
Reformationsfest, 5. November:  
Turmlied: 11, Nun freut euch, liebe Christen, gmein.  
9.30 Hauptgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls (Schüz — Anfangslied 33 Gott der Vater wohn uns bei Chorgesang: Kyrie [Bach] und: Nun bitten wir den heiligen Geist [Gesius])  
11.00 Christenlehre für die Söhne des 1. Bezirks (von der Kirche nach Richtung Hirsau — Hermann)  
10.45 Kindergottesdienst im Vereinshaus  
17.00 Abendgottesdienst in der Kirche (Hermann). — Kirchenopfer für die würt. Bibelanstalt.  
Mittwoch, 8. November  
8.00 Männerabend im Vereinshaus.

**Schwarzes Brett**

**Aufruf!**  
An die Handwerksmeister im Oberamt Calw  
Noch viele Jungen stehen heute außerhalb der Hitlerjugend. Leider sind darunter manche, die gerne kommen würden, doch ihr Lehrmeister macht Schwierigkeiten. Dies dürfte es heute nicht mehr geben! Jeder Meister und Erziehungsberechtigte sollte es als seine Ehrenpflicht ansehen, den letzten Jungen in die HJ zu schicken. Es schadet sicherlich nichts, die Jungen an zwei Abenden freizugeben, diese sind Ihnen dankbar dafür, und es wird sich auch für Sie lohnen, wenn der Junge Bewegung, Abwechslung, geistige Weiterbildung und Erziehung hat. Melben Sie bitte die Jungen beim jeweiligen Standortführer baldmöglichst an.  
Kreisleiter Der Führer des Unteramtes II/126  
Wurster R. Weitbrecht

**NS. Hago**  
Betr. Reichshandwerkswoche  
Diejenigen Ortsgruppen und Stützpunktleiter, die noch nicht abgerechnet haben, bitte ich, bis spätestens Sonntag mittag abzurechnen. Wer bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgerechnet hat, wird in der „Schwarzwaldwacht“ namentlich dazu aufgefordert.  
Zugleich bitte ich, gutgelungene Aufnahmen vom Festzug der Reichshandwerkerwoche (wegen Einfindung an die Reichsleitung) an mich umgehend abzuliefern.  
NS. Hago-Kreisleitung: Schäfer.

Donnerstag, 9. November  
8.00 Bibelstunde im Vereinshaus (Hermann — Matth. 5, 38-42).

**Katholische Gottesdienste**  
Sonntag, den 5. November 1933  
8.00 Frühmesse und Ansprache  
9.30 Predigt und Amt  
1.30 Andacht.  
Montag, 8.00 Uhr, Gottesdienst in Bad Liebenzell.  
Beichtgelegenheit:  
Samstag 4.00-5.30; Sonntag 7.00-8.00 Uhr.

**Kirchenanzeigen der Methodisten-Gemeinde**  
Sonntag, den 5. November 1933  
Calw: 9.30 Erntedankfest-Predigt  
10.45 Sonntagschule  
14.00 Festversammlung.  
Mittwoch: 20.00 Uhr Bibelstunde.  
Stammheim: 10.00 Predigt; 11.00 Sonntagschule;  
Mittwoch: 20.00 Uhr Bibelstunde.  
Dersollbach: 10.00 Predigt; 11.00 Sonntagschule;  
Dienstag: 20.00 Uhr Bibelstunde.

**Büchertisch**

Karl Ludwig Kuhmaul: Jesus der Dorfschulmeister und Landstraßenbruder. Selbstverlag: Reichenberg-Badnang.  
Aus eigenem seelischen Erleben heraus hat der heute in Calw tätige Jugenderzieher K. L. Kuhmaul dieses feine, durch die wunderbar schlichte Natürlichkeit des Herzens so wertvolle Büchlein geschrieben. Es ist kein Geringeres als Heinrich Schöff, der über den lebensvollen Inhalt wie folgt urteilt: Für Kuhmaul ist Jesus der unbedingte, alle andern ihm noch zuerteilten Hoheitsrechte überragende Liebesmensch. Und alle Abschnitte des Büchleins sind durchleuchtet von dem ganz in die absolute Mitte der Herzlichkeit gestellten Nazarener. Liebe als die voraussetzungslose Macht — das ist das Leitmotiv, das hier von Seite zu Seite in gütigen Kapiteln abgewandelt wird von einem Schriftsteller, der eigentlich gar keiner sein will, weil er die Gefahr der Selbstbespiegelung scheut, die der Bund mit der Drucker-schwärze so leicht mit sich bringt. Ihm ist es ganz nur um die Fortpflanzung himmlischen Wohlwollens, das ihn schreiben heißt, zu tun. — Möchten recht viele Leser des Segens teilhaftig werden, welcher der Gelegenheit entfließt, den Nazarener als Dorfschullehrer und Landstraßenbruder kennenzulernen und den Ruf des Verfassers in ihre Herzen aufnehmen: Für die Sehnsüchtigen bin ich geboren. Volk, ich rufe dich! Kehre um, du hast dein Königreich verloren! Gewinne die Krone zurück. Ich gehöre dir, du Volk der Bauern und Arbeiter, dir, du Volk der Künstler und Gelehrten, alle Glieder eines Leibes. Ihr Sehnsüchtigen und Hoffenden, kämpft mit mir. Unfer Ringen krönt Gott. Volk, ich rufe dich!

**Gelegenheitskauf in Wolldecken mit kleinen Fehlern**  
Günstige Gelegenheit z. Eindeckung für Besitzer von Ehestands-Darlehensscheinen.  
**Reichert an der Brück'**

---

**Stahlwaren kauft man nur beim Fachmann**  
**G. Schumacher**  
Messerschmiedmeister  
Porzheim  
Barfüßergasse 3 und Zerrnennerstr. 6

**Neueste Uniform-Gamasche**  
leicht, bequem, elegant

**Marschstiefel**  
Sport- und Berufstiefel „Marke Rieker“  
in erprobter Paßform und bester Qualität zu zeitgemäßen Preisen

empfehl t

**Friedrich Dongus**  
Schuhgeschäft  
Marktplatz 5 Fernruf 261

**Stuhlbeschwerden? Scola-Brot**  
das diätetische Weizen-Schrotbrot führt nicht ab - es regelt!  
Feinbäckerei  
**Oskar Frommer**  
Unteres Ledereck, Tel. 317

---

**Zerriffene Strümpfe**  
werden zu jedem Schuh tragbar für 70 J angefüht. Auch werden alle Strümpfe angefricht und ausgemascht.  
**Franz Schoenen**

Eine junge 23 Wochen trüchtige  
**Ruß- und Schaffkuh**

setzt dem Verkauf aus  
**Christian Herber**  
Witwe Jg.





**Flaschenqualität ist fein!**  
 Für alle Gegenstände aus Holz, Metall, Glas, Emaille, Marmor, Stein usw.

**ATA aber im Paket ist die grobe Qualität!**  
 Für den Herd- u. Ofenputz u. alle groben Verunreinigungen: Ruß, Rost, Schmier usw.

*Ata grob und Ata fein müssen stets im Hause sein!*

**ATA putzt und reinigt alles**  
 Hergestellt in den Persilwerken

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's **ATA**!

Am Montag, den 6. November 1933, nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathaus in Alzenberg ein guter



**Schlachtfarren**

zum Verkauf gebracht. Zugleich werden auch Angebote auf

**jungen Zuchtfarren**

entgegengenommen. Bürgermeisteramt Alzenberg.

**Für Schuh-Besohlung**  
 merk ein jeder, zu sparen nur durch **Goliath-Leder** Spezial-Verarbeitung **Schuh-Instandsetzung Erbs**

Pforzheim, Schlossberg 6 u. Bleichstraße 11, Calw, Lederstraße 25. Alle Reparaturen schnell, gut und billig

**Erkältungskrankheiten**

hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Lungenverfälschung, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert seit 25 Jahren der schleimlösende

**Dellheims Brust- u. Lungentee**

Preis M. 1.20. In allen Apotheken erhältlich, bestimmt Alte Apotheke, Apotheke in Bad Liebenzell.

**Leichentransport** für nah übernimmt **Karl Morof z. „Rappen“, Calw**

Autovermittlung, Tel. 564

Wir empfehlen: **Rohraben, prima Malzkeimen**

bestes Kraftfutter für Milch- und Mastvieh. **Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach, Tel. 2**



**Sahrräder** in allen Preislagen große Auswahl Reparaturen **Ersatzteile** **Chr. Widmaier** Tel. 209

**Parleigenossen kauft bei unseren Inserenten!**

**Billige warme Schlupfhosen** aus gutem Trikot gefüttert

Größe 32 34 36 38 40 42 44 46 48 50  
 60, 60, 65, 75, 80, 85, 95, 105, 120, 140

**Paul Röchle G. m. am Markt, Calw**

**A u f r u f.**

Im Oberamt Calw ist ein SA-Reitersturm gegründet worden.

Um diesen weiter aufzubauen, bitte ich die Pferdebesitzer die noch nicht im SA-Reitersturm sind, und gewillt sind am Aufbau desselben mitzuwirken, sich bei **Hans Bauer, Calw, Bahnhofstr. 40** zu melden.

SA-Reitersturm 7.

m. d. F. b.: Hans Bauer Scharführer.

**Freundliche Einladung** zu unserer

**Jahres-Konferenz**

im Ebenezersaal, nächsten Sonntag, den 5. Nov., nachmittags 1/2 3 Uhr

Süddeutsche Vereinigung

für Evangelisation u. Gemeinschaftspflege

**Altburg** Achtung! Harzer- und Balthar-Ranarien-Hähne prächtige Sänger Preis Mk. 3.50-4.-, sowie dazu passende Zuchtweibchen verkauft **Johann Georg Stoll**

**Ranarien-Hähne** von 8 RM. an verkauft **Joh. Mohr, Spindlershof**

Kleine Beamtenfamilie sucht bis 1. Dezember schöne, sommerliche

**3-Zimmer-Wohnung** zu mieten.

Angebote mit Preisangabe unter F. B. 257 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Größere Werkstatt**

evtl. mit Lager, sofort oder später zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes

**Biehlebertran Biehlebertran-Emulsion u. Futterkalk** empfiehlt **Carl Bernsdorff Ritterdrogerie**

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten unseres Blattes

**WINTER-HILFS-WERK**



Wir bemühen uns auf das äußerste, dafür zu sorgen, daß wenigstens dem Hunger in der schlimmsten Auswirkung Einhalt geboten wird.

**Druck davon!**

**Kauft deutsche Ware!**

Fast eine halbe Milliarde Reichsmark wurde im letzten Jahre nach an das Ausland für Gartenbauzeugnisse, Obst und Gemüse gezahlt, während auf der anderen Seite deutsches Obst und Gemüse verfaulen mußte. Die deutsche Wirtschaft und der deutsche Bauer können nur vor dem Untergang geschützt werden, wenn sich der Städter zur Ehrenpflicht macht, wirklich immer nur deutsche landwirtschaftliche Erzeugnisse zu gebrauchen.

**Zwangsversteigerung**

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Samstag, 4. 11., 10 Uhr in Calw: 1 Kaffenschrank „Ostertag“. Zusammenkunft beim Pfandleiher Markt-Platz 30.**

Ger.-Vollst.-Stelle.



Heute abend 8 Uhr **Monats Versammlung** im Lokal „Bürgerstübli“ mit Vortrag von Handelsschulassessor **Zwiefele** über „Rasse und Volk“.

**Calw Höhenrestaurant Schützenhaus mit Terrassenkaffee** neu erbaut, gut bürgerlich, Niemand versäume es, diese herrlich gelegene Gaststätte zu besuchen. Größere Lokalisation (200 Personen) Parkplatz für Auto Fernsprecher 4

Empfehle zu Eintopfgericht fortwährend **prima Hammelfleisch** **A. Ziegler zur „Ranne“**

**Zittauer Zwiebeln** (gute Lagerware) ferner

**Moft-Korinthen** (gelbe und schwarze) empfiehlt **F. Nonnenmacher Calw, Markt-Platz**

**Schreibmaschine** zu kaufen gesucht gegen bar. Angebote an **Schwarzwaldb-Wald**.



**Nasse Füße** begünstigen Erkältungskrankheiten. Geben Sie deshalb Ihren Kindern stets einige **Kaiser's Brust-Caramellen** mit auf den Weg. Halten Sie sich dieses Hausmittel stets vorrätig.



Jetzt Beutel 35 Pfg., Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Neue Apotheke Th. Hartmann, Alte Apotheke Fr. C. Reichmann, Herm. Häussler, Eug. Hayd, Fr. Lamparter, Wilh. Sachs, Althengstett: Carl Strale, Deckenpfronn: Carl Dongus, A. Landes, Gechingen: Gottl. Schwarz und wo Plakate sichtbar.



**Bis zum Himmel möchte er klettern!**

Wie wäre dies möglich, wenn seine Eltern nicht frühzeitig schon dafür gesorgt hätten. Gesundheit unserer Kinder bedeutet Glück und Wohlstand der Familie. Jedes Kind sollte im Laufe eines Jahres einige Wochen die Quelle der Vitamine, den Lebertran, nehmen. Diese findet man in **Scotts Emulsion** - das wohlschmeckende, leichtverdauliche, appetitanregende Nähr- und Kräftigungsmittel. Wird auch von Erwachsenen mit denselben Erfolgen genommen. **SCOTT** wird über 30 Jahre in Deutschland hergestellt und beweisen tausende Atteste die gute Wirkung.

**Scotts Emulsion**

Depot: Drogerie Bernsdorff, Calw

**Marile Ehmert Gustel Berstecher** Verlobte **Calw/Stuttgart** **Stuttgart** **November 1933**

Statt Karten! **Hochzeits-Einladung** Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 5. November 1933**, stattfindenden

**Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zum „Hiesch“ in Wildberg freundlichst einzuladen **Alfred Hermann, Wildberg** **Liesel Ehmert, Calw** Kirchliche Trauung 1/2 1 Uhr in Wildberg

**Ostelsheim** Sonntag, den 5. November 1933 findet im Gasthaus zum Röhle **Tanzunterhaltung** statt. Es laden ein **Tanz- und Streichkapelle Stammheim der Beführer: Gehring.**

**I. Kraft-Sport-Berein Calw 1904** **Box-Kämpfe** Calw-Brüdingen am **Samstag, 4. 11. 33**, abends 8 Uhr, in der Turnhalle. Kleiner Unkostenbeitrag.

**Foto-Ziegler** Calw, Lederstraße 37 **Bad Teinach**, im Uhrengeschäft Denzler Ausführung sämtlicher Fach- und Amateurarbeiten Photo-Bedarfsartikel

**Treibriemen** für Landwirtschaft und Gewerbe in jeder Breite stets am Lager bei **Albert Wochele** Lederhandlung Calw

Tief in die Poren Ihres Fußbodens...

dringt Loba-Beize (FARBBOHNERWACHS) ein... verjüngt, färbt und imprägniert ihn, sodas er wie neu aussieht. Ideal zum Erneuern alter Holz u. Einlegeböden in gelb, braun oder rotbraun geignet! Der dauerhafte Farbtanz hält dreimal länger und ist sogar feucht wischbar, da Loba-Beize (FARBBOHNERWACHS) wasserfest und trittfest.

**Loba-Beize** Farbböhrnerwachs